

**DON
BOSCO**

**DRUCK
DESIGN**

Glossar

(Stand November: 2019)

A-B

ANDRUCK

C-D

Probedruck auf einer Druckmaschine auf Auflagenpapier zur Kontrolle der Ton- und Farbwerte zum Abstimmen mit der Vorlage.

E-F

G-H

ANSCHNITT / BESCHNITT

H-K

Darunter versteht man randabfallende Elemente auf einer Seite oder einem Druckbogen, der nach dem Druck weggeschnitten wird, um weiße Papierränder zu vermeiden. Der Beschnitt sollte an den betreffenden Seiten des Druckbogens mindestens 3 mm betragen.

K-L

M-P

Q-S

T-U

APP

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

Der englische Begriff «application» (Software-Anwendung) - ist eine geschlossene Applikation. Eine App kann man sich direkt auf das Handy herunterladen oder dem Computer. Informationen und Technologien zur Darstellung der Inhalte, benutzerdefinierte Eingaben werden innerhalb der App gespeichert. Es gibt kostenlose und kostenpflichtige Apps. Diese werden in Software- und Programm-App unterschieden, z. B. Nachrichten-App, E-Paper / Zeitschriften-App, Single-App, Kiosk-App, PDF-App.

APP STORE

Im «Einkaufsladen» von Apple sind ausschließlich Anwendungen fürs iPhone, den MP3-Spieler iPod und das iPad erhältlich.

AUFLÖSUNG BEI BILDERN

Für den professionellen Druck mit dem üblichen Raster ist in der Regel eine effektive Bildauflösung von mind. 300 dpi bei Farb- und Rastervorlagen und mind. 1200 dpi für Strichvorlagen notwendig.

Werden Bilder im Layout extrem vergrößert, ist eine entsprechend höhere Auflösung notwendig!

AUSSCHIESSEN

Bei diesem vollelektronischen Arbeitsschritt werden die einzelnen Seiten eines Druckerzeugnisses für den Druck so positioniert, dass diese sich nach dem Falzen und Beschneiden des Druckbogens in der richtigen Reihenfolge befinden. Dazu ist es notwendig, dass fortlaufende Einzelseiten (keine Doppelseiten) vorliegen.

AKZIDENZEN

Drucksachen, die weder Buch, noch Zeitung oder Zeitschrift sind. Anders gesagt: Druck- und Satzarbeiten mit geringem Umfang - z. B. Anzeigen, Formulare, Briefbogen, Prospekte. Alle diese «Akzidentia» (Zufälligkeiten) erfordern gestalterische Qualität und Flexibilität.

BESCHNITTMARKEN

Dabei handelt es sich um feine Linien außerhalb des Endformates, welche die Beschneidung markieren. Das Endformat sollte mittig ausgerichtet sein.

BILDERDRUCK

Bilderdruckpapiere sind gestrichene Papiere, die auch als Kunstdruckpapier bezeichnet werden.

A-B

BLITZER

C-D

Durch Maschinenungenauigkeiten verursachte Differenzen (Weißstellen) im Passer mehrfarbiger Drucksachen. Um Blitzer zu vermeiden müssen die Farben überfüllt werden.

E-G

G-H

BLINDPRÄGUNG

H-K

Es ist ein Sonderdruckverfahren, durch das ein sehr wertiger Eindruck hervorgerufen werden kann. Erzeugt wird die Blindprägung auf dem Papier, indem eine dem gewünschten Motiv entsprechende Gravur und als Gegenform eine Matritze unter hohem Druck passgenau zusammengeführt werden. Man unterscheidet dabei erhabene Motive, so genannte Hochprägungen, und vertiefte Motive, so genannte Tiefprägungen. Zudem können bei mehrstufigen Prägungen verschiedene Ebenen miteinander kombiniert werden. Wahre Highlights sind Reliefprägungen – ihr Kennzeichen sind dreidimensionale Verläufe.

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

BREITBAHN

Die Laufrichtung der Papierfasern verläuft paralell zur schmalen Seite.

A-B

C-D

E-G

G-H

H-K

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

CHLORFREIE PAPIERE

Chlorfreies Papier wird aus Zellstoff hergestellt, der ohne Elementarchlor oder Chlorverbindungen gebleicht wurde. Als Alternative zum Bleichen werden oft Sauerstoff und Wasserstoffperoxid eingesetzt.

CLAIM/SLOGAN

Der Slogan einer Firma wird auch als Claim bezeichnet. Ein Claim ist oft Bestandteil eines Logos, es soll die Merkmale der Marke kommunizieren.

CMYK

Das Offset-Druckverfahren basiert auf dem Zusammendruck der drei deckenden, subtraktiven Grundfarben (Skalafarben) Grünblau, Purpurrot und Gelb. Übereinander gedruckt ergeben sie Schwarz. Die international gültigen Farbbezeichnungen Cyan, Magenta, Yellow sowie K (für Key Plate / die Schwarzform) ergeben in der Kurzform das CMYK.

COATED PAPER

Es handelt sich dabei um so genanntes gestrichenes Papier. Sein bevorzugter Einsatzzweck liegt im qualitativ hochwertigen Druck. Der Grund: Aufgrund seiner durch den zusätzlichen Strichauftrag besonders glatten Oberfläche nimmt es die Farbe konturenscharf an.

COLOR MANAGEMENT SYSTEM (CMS)

Farbkalibriersystem, mit dessen Hilfe die unterschiedlichen Farbräume von ein- und Ausgabegeräten aneinander angepaßt werden, mit dem Ziel, eine einheitliche Farbausgabe auf allen Geräten zu erzielen.

COMPUTER-TO-PLATE (CTP)

Darunter versteht man – im Gegensatz zu früheren Zeiten – schneller und direkter zu drucken. Ohne Umwege über die Filmbelichtung. Dazu erfolgt die Belichtung über ein RIP ohne Zwischenschritt direkt vom Computer auf die Druckplatte.

CORPORATE DESIGN (CD)

Jedes Unternehmen hat seinen eigenen Stil. Im möglichst klar und umfassend definierten Corporate Design fasst man sämtliche Attribute zusammen, durch die sich das Unternehmen in der Öffentlichkeit darstellt. Im Idealfall wird durch das CD das gesamte Auftreten des Unternehmens konzipiert und realisiert. Dies reicht von Farben und Schriftarten für die Druckprodukte und andere Werbeträger über die optischen und inhaltlichen Botschaften bis hin zur durchgängigen Linie bei der Architektur, der Bürousausstattung und der Präsentation in den Medien.

CORPORATE IDENTITY (CI)

Das CI umfasst die Gesamtkommunikation eines Unternehmens. Umfasst sowohl die visuellen Formen eines Erscheinungsbildes als auch die nicht visuellen Ausdrucksformen. Ein CI beinhaltet ein CD.

DICHTE

Der Begriff der Dichte hat im grafischen Gewerbe doppelte Bedeutung. Einerseits bezeichnet man damit die Stärke des Farbauftrags, der durch den Zusammendruck der vier Prozessfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black im Offsetdruck entsteht. Andererseits steht das Dichte auch für den messbaren Schwärzungsgrad bei der Belichtung von Papier- oder Filmmaterialien.

A-B

C-D

E-G

G-H

H-K

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

DIGITALE MAGAZINE / E-MAGAZINE

Eine App, die mit statischen Inhalten und interaktiven Elementen als seitenbasiertes, grafisch aufwändiges Magazin aufbereitet wurde.

DIN-FORMATE

DIN steht für Deutsches Institut für Normung. Was das grafische Gewerbe betrifft: Dessen DIN-Norm sorgte 1922 mit der Festschreibung der Papierformate in der DIN 476 für verbindliche Klarheit der Formate. Die DIN 476 diente zudem als Grundlage für das europäische und sogar internationale Äquivalent, die EN ISO 216. Ausgehend von DIN-Ao, das in etwa die Fläche eines Quadratmeters besitzt, ergibt sich das nächst kleinere Format stets aus der Halbierung der längeren Seite. Die Formatangabe erfolgt grundsätzlich in Breite x Höhe.

DRUCKBOGEN

Als Druckbogen (Rohbogen) bezeichnet man das unbeschnittene Papierformat, auf dem meist mehrere Einzelseiten (2, 4, 8, 16, 32 oder 64 Nutzen) zusammen auf der Vorder- und ggf. Rückseite bedruckt werden.

DESKTOP PUBLISHING (DTP)

«Publizieren auf dem Schreibtisch» Text- und Bildverarbeitung mit PC oder Mac, geeigneter Software, einem Scanner sowie einem Laserdrucker. «Druckseiten» werden am Bildschirm gestaltet und über den Laserdrucker als Einzelexemplar oder Kleinauflage ausgegeben, können später gedruckt werden.

DIGITALDRUCK

Beim Digitaldruck wird die Vorlage von einem Computer direkt an einen Laserdrucker weitergeleitet ohne den Umweg über Druckplatten. Er ist bei kleinen Auflagen günstiger als der Offsetdruck.

DIGITALPROOF

Der Proof ist ein Andruck, der mit allen gängigen Farbdruckern (Thermotransfer-, Thermosublimations- oder Tintenstrahlprintern) ein Vorprodukt erzeugt, das dem späteren Druckergebnis möglichst nahekommt.

DPI

Der Begriff dots per inch (im Deutschen Pixel pro Inch) bezeichnet die Rasterweite und damit die Auflösung eines Bildmotivs in einzelne Rasterpunkte. Je mehr Rasterpunkte pro cm, umso brillanter das Motiv.

DRUCKLACK

Farblose Lackschicht (matt oder glänzend), die mit einer normalen Druckmaschine angebracht wird; erhöht die Abriebfestigkeit und den Glanz des Druckproduktes.

DRUCKNUTZEN

Anzahl der Exemplare, die auf einen Druckbogen platziert sind.

DURCHSCHUSS

Zwischenraum von Grundlinie zu Grundlinie.

A-B

C-D

E-G

G-H

H-K

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

E-BOOK

E-Books sind Medien, die versuchen, das Buch mit seinen medientypischen Eigenschaften in eine digitale Form zu überführen. E-Books sind dabei hauptsächlich für den Einsatz auf speziellen Lesegeräten «E-Reader» oder anderen mobilen Endgeräten gedacht.

E-PUB

E-Pubs sind Dokumente, die eine dynamische Anpassung des Textes an die Größe eines Anzeigegeräts ermöglichen. E-Pub ist ein offener Standard, für elektronische Bücher auf Basis von XHTML und CSS für den Apple iBookstore und anderen Anbietern. Im Gegensatz zu den meisten PDF-Dokumenten können E-Pubs nicht nur in ihrer Gesamtgröße skaliert werden sondern auch den Textfluss dem Display anpassen.

EINHEFTER / EINLEGER

Wird auch Beihefter oder Durchhefter, mit besonderen Informationen genannt.

ENDFORMAT

Als Endformat wird das beschnittene und gegebenenfalls gefaltete Format eines Druckbogens bezeichnet.

EUROSKALA

Als Euroskala wird die europäische Farbskala bezeichnet, die aus den Euroskala-Processgrundfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black für den Vierfarbdruck besteht.

FARBAUSZUG

Wird bezeichnet für den Ausdruck einer Druckfarbe bei einer Separation.

FARBEN

Gedruckt werden neben den Euroskala-Processfarben CMYK, je nach Druckprodukt, auch Schmuck- bzw. Spotfarben (HKS, Pantone, usw.). Farbige Bilddaten im CMYK- oder LAB-Farbraum können problemlos übernommen werden. Bei RGB-Daten kommt es durch die Umwandlung in Processfarben immer zu Farbverlusten.

FARBSTICH

Als Farbstich wird eine Verschiebung einer Farbe zu einem anderen Farbton bezeichnet.

FALZ

Scharfer Bruch oder Knickkante. Es werden beim Falzen Seiten in verschiedenen Kombinationen umgelegt und gefaltet.

FALZMARKEN

Dünne Linien, die anzeigen, wo das fertige Dokument gefalzt werden soll.

FALZMASCHINE

Weiterverarbeitungsmaschine, die die Druckbogen falzt. Kombination mit Rill-, Nut- und Perforierarbeitsgängen bei einem Maschinendurchlauf möglich.

A-B

C-D

E-G

H-I

H-K

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

FLATTERSATZ

Unregelmässiger auslaufender Satz ist die Bezeichnung für Flattersatz. Meistens ist die Ausrichtung linksbündig. Es gibt auch rechtsbündig, zentriert und Blocksatz.

GANZSEITENMONTAGE

Zusammenstellen einzelner Texte, Grafiken und Bilder zu einer Druckseite erfolgt am Bildschirm; komplette Seite wird direkt auf Platte ausgegeben.

GESAMTFARBAUFTRAG

Der Gesamtfarbauftrag definiert die Gesamtmenge der aufgetragenen Farbe. (100 % Cyan + 50 % Yellow = 150 % Gesamtfarbauftrag)

GESTRICHENE PAPIERE UND KARTONAGEN

Papiere mit glatter Oberfläche. Geeignet für Druck mit feinstem Raster, Holzfrei oder holzartig, matt oder glänzend.

GOLDENER SCHNITT

Gesetz zur harmonischen, proportionalen Flächen- u. Raumaufteilung; Verhältnis 5:8 bzw. 8:13. Von alters her wurde der Goldene Schnitt als Idealmaß bezeichnet.

GRAUSTUFE

Elektronisch erfassbarer oder gespeicherter Wiedergabewert zwischen Schwarz und Weiß.

GREIFERRAND

Papierfläche, die nicht bedruckt werden kann, weil Greifer der Druckmaschine an dieser Stelle das Papier festhält (je nach Maschine etwa 7 - 15 mm).

A-B

C-D

E-G

H-I

H-K

K-L

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

HEFTEN

Bindeverfahren, bei dem gefaltete Bogen oder Einzelblätter durch Faden, Draht oder Klebstoffe verbunden werden

HEISSFOLIENPRÄGUNG

Hochdruckverfahren, bei dem anhand eines Messing-, Kupfer- oder Magnesiumklischees eine aus mehreren Schichten bestehende Heißprägefolie auf den Bedruckstoff aufgesiegelt wird. Dazu bedarf es Temperaturen zwischen 100 und 200 Grad. Häufig finden Metallic- (Gold und Silber) oder Emaillefarben (matt und im Vergleich zum Offset besonders deckend) Verwendung.

HKS

HKS ist die Abkürzung für Horstmann-Steinberg, K+E und Schminke. Die HKS-Schmuckfarbensammlung enthält 88 Farben.

HOCHGLANZPAPIER

Hochglänzendes, ein oder beidseitig gestrichenes Papier von höchster Qualität.

HOLZFREIE PAPIERE

«Feinpapiere», die ausschließlich aus reinem Zellstoff (mind. 95 %) hergestellt sind.

HOLZHALTIGE PAPIERE

Bestehen zu 10 bis 75 % aus Holzschliff und sind daher etwas gelblich.

HURENKIND

Damit bezeichnen Schriftsetzer einen nach grafischem Empfinden unschönen einzeiligen Satzrest zu Beginn eines neuen Absatzes oder einer neuen Druckseite.

ICC-PROFIL

ICC-Profil ist ein Farbprofil zur Beschreibung von Farbräumen. ICC ist die Abkürzung für International Color Consortium.

IMPRESSUM

Vorgeschriebene Auflistung der Verantwortlichen für Druck und Inhalt von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Werken und auch Websites. Die jeweiligen Pflichten für Websites (und auch E-Mail-Newsletter) richten sich nach dem Mediendiensteinstaatvertrag (MDSTV) bzw. dem Telemediengesetz (TMG).

INCH

Maßeinheit der Länge; 1 Inch (=1 Zoll) = 2,54 cm

INITIALE

Großer, schmückender Anfangsbuchstabe eines geschriebenen oder gesetzten Textes.

ISBN

Internationale Standardbuchnummer mit Angabe der Sprachgruppe, der Nummer des Verlages, der verlagsinternen Titelnummer und einer Prüfziffer.

A-B

KAPITÄLCHEN

C-D

Großbuchstaben auf der Höhe der Kleinbuchstaben, zur Auszeichnung (Hervorhebung) eines Satzes.

E-G

H-I

KASCHIEREN

K-L

Beim Kaschieren werden mehrere Lagen gleicher oder unterschiedlicher Materialien miteinander verbunden - oft Papier und einer schützende Folie.

K-L

M-P

Q-S

KERNING

T-U

V-Z

Kerning ist die Bezeichnung für Unterschneidung von Buchstabenabständen.

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

KLEBEBINDUNG

Aus einzelnen Blättern bestehender Buchblock wird mit Klebstoffen (ohne Faden) gebunden. Der Inhalt wird im Bund einige Millimeter abgefräst und mit Heißleim zusammengefügt. Dann wird der Inhalt am Rücken in den Umschlag «eingehängt».

KLEBEUMBRUCH

Standardrichtiges Kleben von Texten, Grafiken usw. als Gestaltungsgrundlage und Basis für Seitenmontage bzw. als Kopiervorlage bei schwierig aufgebauten Seiten.

KOLUMNE

So bezeichnet man eine Buch- oder Zeitungsseite /-spalte oder auch einen Meinungsbeitrag in einer Zeitung oder Zeitschrift.

KUNSTDRUCKPAPIERE

Papiere mit besonders ebener und geschlossener Oberfläche, auf denen sich feinste Raster drucktechnisch wiedergeben lassen.

LAUFRICHTUNG

Während der Papierherstellung in der Papiermaschine richten sich die Fasern im feuchten Zustand vorrangig in Produktions-/Laufrichtung aus. Je nachdem, wie das Papier nach dem Trockenvorgang im weiteren Fertigungsprozess als Papierbogen aus der ursprünglichen Papierbahn geschnitten wird, ergibt sich die Laufrichtung.

LAUFWEITE

Als Laufweite wird der Abstand der Buchstaben bezeichnet.

LAYOUT

Gestalterische Entwurf einer Drucksache.

LEPORELLO

Flyer im Zickzack-Falz wird als Leporello bezeichnet.

LOGOS

Um die gerade bei Logos ungemein wichtige Originalität zu sichern, am besten als Vektordaten liefern. Bitte eps-Dateien auf verwendete Schriften prüfen und diese, wenn möglich, in Pfade / Kurven wandeln.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

M-P

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

MOIRÉEFFEKT

«frz. Gesprochen moare» Dieser optische, schillernde und damit unerwünschte Effekt in Bildmotiven entsteht durch die Überlagerung mehrerer Rastermuster. Hervorgerufen werden Moirés beispielsweise beim Scannen von gedruckten, also bereits gerasterten Vorlagen.

MATTGESTRICHENE PAPIERE

Gestrichene Papiere ohne oder mit nur geringer Satinierung, mittelfeine Papiere, leicht holzhaltige Papiere sind mattgestrichene Papiere.

NATURPAPIER

Von Naturpapieren spricht man bei Papiersorten ohne Strichauftrag. Ein anderer Fachbegriff dafür: ungestrichene Papiere. Solchen Papieren sind weder synthetische Fasern zugesetzt noch haben sie eine zusätzliche Oberflächenbehandlung erhalten.

NUTEN

Darunter versteht der Buchbinder das Heraustrennen eines Materialspans aus einem dicken Karton, um dadurch das saubere Falzen zu ermöglichen und das Brechen des Materials zu verhindern.

NUTZEN

Anzahl gleichartiger Exemplare auf einem Druckbogen.

OFFSETDRUCK

Das Offset-Druckverfahren ist ein indirektes Flachdruckverfahren, bei dem die druckende und nicht druckende Teile der Druckform auf einer Ebene liegen.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

Q-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

PANTONE

Die Pantone-Sonderfarben, von der amerikanischen Pantone Inc., wurden ursprünglich für Farben für Kosmetikindustrie konzipiert.

PASSER, PASSMARKEN

Durch das Übereinanderdrucken der vier Prozessfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black ergibt sich im Idealfall ein scharf gestochenes Druckbild. Neben anderen wichtigen Einflussfaktoren – wie Rasterweite, Papierqualität usw. – kommt dem in der Fachsprache so bezeichneten «Passer» eine entscheidende Bedeutung zu. Der Drucker hat penibel darauf zu achten, dass sämtliche vier Farben exakt übereinander gedruckt werden.

PERFORIEREN

Die Perforation ist eine mechanische gestanzte Trennlinie, die das Abreißen erleichtert. Kommen meist zum Einsatz bei Antwortkarten oder Gutscheinen.

PFADE

In den meisten Programmen gibt es die Möglichkeit, Schrift in Pfade / Kurven zu wandeln. Dies ist ein sicherer Weg, um Schwierigkeiten bei der Ausbelichtung von nicht vorhandenen Schriften zu vermeiden.

PROOF / PROBEABZUG

Der klassische Proof dient zur Kontrolle der korrekten Farbtrennungen wie auch der Gestaltungselemente, Schriften etc.

PSO

PSO ist die Abkürzung für Prozess Standard Offset.

PUNKT (PT)

Masseinheit des typografischen Systems. 1 pt = 0,376 mm

QUETSCHFALTE

Eine Quetschfalte entsteht, wenn sich ein unbedruckter Bogen vor dem Druck versehentlich faltet und dann bedruckt wird.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

R-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

RASTERPUNKT

Bildstellen, die eine Halbtonvorlage in Schwarz-Weiß-Informationen umsetzen; -autotypische Rasterung: flächenvariable Rasterpunkte ergeben unterschiedliche Graustufen (je größer der Rasterpunkt, desto dunkler die Bildstelle).

RASTERWEITE

Die Rasterweite gibt an, in welchem Abstand die Rasterpunkte zueinander stehen bzw. wieviele Rasterpunkte pro Zentimeter oder Inch vorhanden sind.

RETUSCHE

Unter Retusche versteht man sämtliche Tätigkeiten in der Bildbearbeitung, bei denen, entweder manuell oder mit elektronischen Mitteln, originale Bildmotive optimiert oder verändert werden. Dies reicht von der Veränderung einzelner Bildpunkte bis zu ganzen Bildbereichen.

RIP

RIP steht für Raster Image Prozessor. Damit werden die für den folgenden Druckprozess erforderlichen Daten aus speziellen Seitenbeschreibungssprachen – wie zum Beispiel PostScript – in ein Pixelmuster umgerechnet. Dieses wird dann auf ein entsprechendes Ausgabemedium übertragen.

SATZSPIEGEL

Der Satzspiegel gibt an, innerhalb welcher Grenzen sich die Gestaltungselemente auf der Seite befinden.

SATINIERTES PAPIER

Mit heißen Presszylindern geglättetes Papier.

SCHMALBAHN

Die Laufrichtung der Papierfasern verläuft parallel zur breiten Seite.

SCHÖNDRUCK

Druck auf der Vorder- oder Oberseite, d. h. auf das noch unbedruckte Papier beidseitig zu bedruckenden Bogen. Gegensatz zu Widerdruck.

SEPARATION

Bei Farbseparationen werden die angemischten Farben in den einzelnen Druckfarben ausgegeben.

STANZEN

Bestimmte Formen werden aus dem Papier oder anderen Materialien mit einem geformten Schneidwerkzeug (aus Metall) herausgestanzt.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

R-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

TABLET-PC

Sind äußerst flache, in der Form und Größe ähnlich einer Schreibtafel aufgebaute Personal Computer (PC). Sie sind drahtlos, batteriebetrieben und über WLANs / UMTS mit dem Internet verbunden. Die Bedienung erfolgt über das Display, das ein Touchscreen oder Multitouchscreen ist.

TONWERT

Die konträren Farben Schwarz (100%) und Weiß (0%) begrenzen die Tonwertskala. Dazwischen liegen Grautöne, die man auch Tonwerte nennt. So hat ein 50%iger Grauton den exakt halben Intensitätswert der Farbe Schwarz.

ÜBERDRUCKEN

Wenn eine Farbe oder ein Objekt seinen Hintergrund nicht ausspart, sondern überdruckt, befindet sich unter dem Objekt bzw. der Farbe der unveränderte Hintergrund. Überdrucken ist das Gegenteil vom Aussparen.

ÜBERFÜLLUNG, TRAPPING

Wenn in einem Druckverfahren mehrere Farben einzeln und nacheinander übereinandergedruckt werden müssen, dann sollte das Substrat (Papier) unbedingt perfekt in der Druckanlage ausgerichtet sein. Andernfalls können an der Grenzlinie zweier Druckfarben weiße Ränder oder Löcher, so genannte Blitzer, entstehen. Durch das Trapping werden diese kleinen Ausrichtungsfehler kompensiert.

UMBRUCH

Als Umbruch wird die Anordnung von mehrspaltigem Satz bezeichnet.

UMSCHLAG

Für den Umschlag wird meist eine andere Papierart gewählt, mit einer höheren Gramatur.

UNCOATED PAPER

Uncoated Paper ist die Bezeichnung für eine ungestrichene Papieroberfläche.

UV-LACK

Lack zur Druckveredelung, der unter Einwirkung von UV-Licht schlagartig erhärtet.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

R-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

VEKTORGRAFIK

Eine Vektorgrafik ist eine Computergrafik, die aus grafischen, geometrischen Formen wie Linien, Kreisen, Polygonen oder allgemeinen Kurven / Pfaden zusammengesetzt ist. Vektorgrafiken können problemlos (ohne Qualitätsverlust) skaliert werden.

VEREDELUNG

Druckveredelung wie Lackierungen und Folienkaschierungen lassen die Farben brillieren, geben Stabilität und bieten Schutz gegen Farbabrieb, Spritzwasser und Abgriff. Dazu gehören Stanzen, Prägen, Blindpressen, Folienprägen, Lackieren und Siebdrucken.

VERSALIEN

Großbuchstabe, auch Versal- oder Kapitalbuchstabe genannt.

VOLLTONFARBEN

Druckfarben, die sich nicht aus Prozessfarben zusammensetzen und nicht aufgerastert werden müssen, werden als Volltonfarben bezeichnet.

VORSATZ

Das Vorsatzpapier verbindet den Buchblock mit der Buchdecke.

WASSERZEICHEN

Wertig und individuell! Das Wasserzeichen ist ein qualitatives Merkmal des europäischen Papiers. Es galt schon früh – ab dem 14. Jahrhundert – als geschützte Geschäftsmarke und wird auch heute gerne genutzt, um Stil und Anspruch zu dokumentieren. Möglich sind und waren nahezu unbegrenzte Formen und Motive. Daher können Wasserzeichen auch als historisches Bestimmungsmerkmal dienen.

WIDERDRUCK

Der Widerdruck ist der zweite Druckvorgang auf der Rückseite des Druckbogens.

ZUSAMMENTRAGEN

Früher ein manueller, heute längst ein automatisierter Vorgang, bei dem einzelne Seiten oder gefaltete Druckbogen in der korrekten Reihenfolge zusammengetragen werden. Blocks, Broschüren, Bücher – alles entsteht auf diese Weise.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

R-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

***.AI ADOBE ILLUSTRATOR FILE**

Es ist unser vektorbasiertes Grafik- und Zeichenprogramm erster Wahl und Bestandteil der Adobe Creative Suite. Datenübernahme problemlos.

***.BMP BITMAP FILE FORMAT**

BMPs gibt es in drei verschiedenen Versionen. Sie sind vor allem im Windows-Umfeld weit verbreitet; gängige Grafiksoftware unterstützt das Format problemlos (mit Ausnahme der Farbtiefen 16 und 32 bpp). Datenübernahme möglich.

***.CDR CORELDRAW FILE**

Ist eine insbesondere auf Windows-Systemen verbreitete Grafiksoftware-Sammlung der Corel Corporation. Sie ist eine direkte Konkurrenz zu den besonders in der Druckvorstufe verbreiteten Programm Illustrator.

***.DOC / *.DOCX MICROSOFT WORD DOCUMENT**

Das Textverarbeitungsprogramm wird oft auch kurz MS Word oder Word genannt. Es ist einzeln oder als Teil der Microsoft-Office-Suite für die Betriebssysteme Windows und Macintosh erhältlich. Problemlos zur gängigen Textübernahme.

***.DWG DRAWING FORMAT**

Das Kürzel steht für Drawing «Zeichnung». Die Dokumentation der Dateistruktur ist nicht frei erhältlich. Die eingeschränkte Kompatibilität des DWG Dateiformates zu älteren Auto-Versionen kann durch die Verwendung des DWG Dateiformates und den Einsatz von externen Konverterprogrammen teilweise umgangen werden.

***.EPS ENCAPSULATED POSTSCRIPT FILE**

Ist ein von Adobe eingeführtes Dateiformat, das sowohl Pixel- als auch Vektorgrafiken enthalten kann. Das EPS-Format dient zum Austausch von PostScript-Grafiken zwischen Anwendungen. Datenübernahme meist problemlos möglich.

***.GIF GRAPHICS INTERCHANGE FORMAT**

Ist ein Grafikformat mit verlustfreier Komprimierung für Bilder mit geringer Farbtiefe. Darüber hinaus können mehrere Einzelbilder in einer Datei abgespeichert werden, die von Webbrowsern als Animationen interpretiert werden. Wegen der meist geringen Auflösung nicht zum Druck geeignet!

***.INDD INDESIGN DOCUMENT**

Es ist unser Layout-Programm erster Wahl und starke Konkurrenz zu QuarkXPress. Als Bestandteil der Adobe Creative Suite ist es die ideale Ergänzung zum Bildbearbeitungsprogramm Photoshop und zum Grafikprogramm Illustrator.

A-B

C-D

E-G

H-I

K-L

M-O

P-Q

R-S

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

***.JPG JOINT PHOTOGRAPHICS EXPERT GROUP**

JPEG schlägt verschiedene Komprimierungs- und Kodierungsmethoden vor, darunter verlustbehaftete und verlustfreie Komprimierung, verschiedene Farbtiefen etc. Nur hochaufgelöste Bilder - in höchster Qualität komprimiert - sind für den Druck geeignet!

***.RTF RICH TEXT FORMAT**

Ist ein Dateiformat für Texte. Es kann als Datenaustausch zwischen Textverarbeitungsprogrammen verschiedener Hersteller und verschiedener Betriebssysteme eingesetzt werden. Es wird aber auch für die Darstellung formatierter Texte in Datenbankfeldern verwendet.

***.PDF PORTABLE DOCUMENT FORMAT**

Das PDF ist ein plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente, das von der Firma Adobe Systems entwickelt wurde. Es erleichtert den Datenaustausch in der Druckvorstufe (PDF/X). Für Datenübernahme druckfertiger Layouts optimal.

***.PNG PORTABLE NETWORK GRAPHICS**

Ist ein Grafikformat für Rastergrafiken mit verlustfreier Bildkompression. Es wurde als freier Ersatz für das ältere, bis zum Jahr 2004 mit Patentforderungen belastete Format GIF entworfen und ist weniger komplex als TIFF. PNG unterstützt neben unterschiedlichen Farbtiefen auch Transparenz per Alphakanal.

***.PSD PHOTOSHOP DOCUMENT**

Es ist das ideale Bildbearbeitungsprogramm in der grafischen Branche und Bestandteil der Adobe Creativ Suite. Bilddaten werden verlustfrei gespeichert, ebenso besteht die Möglichkeit verschiedene Ebenen, Kanäle anzulegen. Datenübernahme absolut problemlos.

***.TIF TAGGED IMAGE FILE FORMAT**

Ist ein Dateiformat zur Speicherung von Bilddaten. Das TIFF-Format wurde ursprünglich von Aldus und Microsoft für gescannte Rastergrafiken zur Farbseparation entwickelt. Datenübernahme bei hochaufgelösten Bildern problemlos.

***.XLS / *.XLSX MICROSOFT EXCEL DOCUMENT**

Die meistverbreitete Software für Tabellenkalkulation. Sie gehört zur Microsoft-Office-Suite. Es können Texte, aber keine Rechenfunktionen übernommen werden.

A-B

OFFENE FRAGEN

C-D

Bei weiteren Fragen zum Glossar hilft Ihnen unser Ansprechpartner gerne weiter.

E-G

Peter Kern

H-I

B. Eng. Medienproduktion & -technik

K-L

Don Bosco Druck & Design

M-O

Hauptstraße 2a

P-Q

D-92266 Ensdorf

R-S

Tel.: +49 96 24/92 01-13

E-Mail: pkern@donbosco-medien.de

T-U

V-Z

DATEIENDUNGEN

OFFENE FRAGEN

Nützliche Links:

www.pdfx-ready.ch | Einstellungen für jeden Workflow zur Generierung von PDF/X

www.eci.org | Bildprofile für eine korrekte Farbseparation Ihrer Bilder

www.cleverprinting.de | Downloads und Infos rund um die Druckvorstufe

www.prepress.ch | umfangreiches PDF- und JDF-Know How